

matten in der Nähe der alten Kaiserburg erhalten geblieben.

**Sehenswürdigkeiten:** Auf dem Markte zwei Brunnen mit einer Rolands-Statue und einem mittelalterlichen Schildträger. Am Markte Café Pistorius, früher das Junkersche Haus genannt, in dem am 15. April 1459 die Verlobung Sidoniens, der neunjährigen Tochter des hussitischen Königs Georg Podiebrad von Böhmen, mit Herzog Albrecht dem Beherzten von Sachsen erfolgte. In Eger ward auch schon am 11. Dezember desselben Jahres die Vermählung gefeiert, jedoch erst 1464 vollzogen. — In dem Stadthause oder Pachelbelschen Hause wurde Wallenstein ermordet. Es enthält im ersten Stockwerke das städtische und ortsgeschichtliche Museum. Im zweiten Stockwerke finden sich im Sitzungssaale der Stadtverordneten die Bildnisse österreichischer Kaiser. — Neben dem turmgekrönten Rathause das Haus, in dem Schiller 1791 gewohnt hat, woran eine am Hause angebrachte Tafel erinnert. Eine zweite Tafel an demselben Hause gilt dem Andenken des verstorbenen Tondichters Wenzel Heinrich Veit. — Im nordwestlichen Teile der Stadt erheben sich auf einem Felsen über dem Flusse die Überreste der Kaiserpfalz, in die man über eine Zugbrücke gelangt. Ihr ältester, angeblich schon vor den Karolingern errichteter Teil ist der aus Lavabrocken vom nahen Kammerbühl erbaute Heidenturm. Von Gartenanlagen umgeben ist die sehenswerte Doppelkapelle, ihr unterer Teil ist im 12. Jahrhunderte im romanischen Stile aufgeführt und hat gewaltige, reich verzierte Granitsäulen, der obere gotische Teil ist im 13. Jahrhunderte entstanden und enthält zierliche Marmorsäulen. Von dem Palladium, in dem die Wallensteinschen Feldherren ermordet wurden, sind nur noch die Außenwände vorhanden. Seit 1634 ist die Burg unbewohnt geblieben und dem Verfall überlassen worden. — Die im 12. Jahrhunderte begonnene, 1270 abgebrannte, bis 1450 wieder ausgebaute und 1894 erneuerte Erzdekanatskirche zu St. Niklas zeigt eine Mischung des romanischen und gotischen Stiles; es ist eine dreischiffige Hallenkirche mit gleichhohen Schiffen. In ihr eine im reinsten gotischen Stile gehaltene silberne Monstranz. — Franziskanerkirche, 1285 vollendet; Dominikanerkirche, 1296 begonnen; Kreuzherrenkirche, 1270 gestiftet von Ottokar II. Przemysl.

Aus Eger vom Markte die Rothkirch-Gasse, Ringstraße, Theaterstraße, Theaterplatz, Schillerstraße, Nürnberger Straße. Diese steigend 2,5 Siechenhaus; nun wellig weiter 1,2 Kreuzenstein; 2,0 Liebeneck; 1,3 Mühlbach; hinter dem Orte am 0,7 Zollhause vorüber und über die böhmisch-bayrische Grenze nach 3,3 Schirnding. Von hier bergiger vorüber an 1,1 r. Raithenbach und 1,1 r. Dietersgrün; 3,0 Kothigenbibersbach; 1,3 Stemmas; 1,2